

wohnen.
leben.
wohl fühlen.



Wohnungs
verein
Herne eG

Mitgliederzeitung 02/2020

WV-Magazin

Das kostenlose Mitglieder-Magazin der Wohnungsverein Herne eG

Zum Einzug bereit

Der erste Bauabschnitt unserer
Großbaustelle ist fertiggestellt.

12

Drei Gewinner jubeln

Im Rahmen unserer Osteraktion
haben uns viele tolle Einsendungen
erreicht.

16

Gesellschaft braucht Genossenschaft

Gestern, heute und morgen,
lokal, regional und international.

20

Sehr verehrte Mitglieder, liebe Leser des WV-Magazins,



das Coronavirus und seine Folgen für unseren Alltag zieht sich wie ein roter Faden durch diese Ausgabe unseres WV-Magazins. Denn natürlich ist vieles, was wir zum Ende des vergangenen Jahres geplant und in diesem Frühjahr noch zumindest für möglich gehalten haben, inzwischen der neuen Realität zum Opfer gefallen.

Obwohl wir uns unseren Optimismus niemals nehmen lassen, so haben wir doch schon jetzt entschieden, alle Feste, Ausflüge und Veranstaltungen, die wir in diesem Jahr noch organisieren und durchführen wollten, ausfallen zu lassen. Dass uns solche Entscheidungen nicht leichtfallen, liegt auf der Hand. Doch auch wenn wir uns nicht von Angst leiten lassen sollen und wollen, so sollten wir doch immer vorsichtig und umsichtig sein. Das Coronavirus ist tückisch. Es verzeiht keine Sorglosigkeit. Aus diesem Grund möchten wir an Sie alle appellieren, die Vorgaben der Behörden ernst zu nehmen und sich und andere weiterhin zu schützen.

In den vergangenen Wochen und Monaten ist vieles deutlich zu Tage getreten, was in unserer globalisierten Welt zuvor fast ein bisschen in Vergessenheit geraten war. Wir wissen jetzt, dass auch wir verwundbar sind.

Deshalb dürfen wir gerade in dieser Krisenzeit nicht nur an uns selbst denken. Wir müssen jetzt als Gesellschaft zusammenstehen und gemeinsam diese Krise bewältigen. Viele von Ihnen gehen da bereits mit gutem Beispiel voran und zeigen, was das Leben in einer Genossenschaft bedeuten kann. So haben uns zu Beginn der Pandemie Videos von gemeinsam über Fenster und Balkone singenden Hausge-

meinschaften erreicht oder wir haben Erzählungen gehört von Nachbarn, die für ältere Hausbewohner die Einkäufe erledigen. Dass die Marketinginitiative Woges nach der Absage des Treppenhauslaufs dennoch jeweils 1.000 Euro an drei Herner Vereine gespendet hat, ist in diesem Zusammenhang ein weiteres wichtiges Zeichen.

Doch Corona soll nicht ausschließlich unser Leben bestimmen. Aus diesem Grund halten wir in dieser Ausgabe unseres WV-Magazins positive Nachrichten fernab von diesem Thema für Sie bereit.

An der Augustastraße, unserem großen Neubauprojekt, ist der erste Bauabschnitt pünktlich fertiggestellt worden. Die ersten Mieter können jetzt in ihre neuen Wohnungen einziehen. Wir freuen uns mit ihnen und sind jetzt schon gespannt darauf zu hören, wie ihnen ihr neues Heim gefällt.

Auch an anderen Häusern unseres Bestands haben wir umfangreiche Modernisierungs- und Sanierungsarbeiten durchgeführt. Und wir haben weitere Baupaten gefunden, die jetzt wahre Gießexperten sind.

Und dann war da noch der Brief eines Mitglieds, der uns sehr gerührt hat. Herr Wille wollte uns an seinem ersten Tagesausflug nach dem wochenlangen Lockdown im Frühjahr teilhaben lassen. Wo er war und was er erlebt hat, erzählen wir Ihnen in diesem Magazin.

Wir wünschen Ihnen alles erdenklich Gute und uns allen viel Kraft, diese Krise gemeinsam zu überstehen.

Bleiben Sie gesund!

Sonja Pauli

Impressum

Herausgeber:
Wohnungsverein Herne eG (v.i.S.d.P.)
Der Vorstand
Bochumer Straße 35, 44623 Herne
Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 0
Fax 0 23 23 - 99 49 1 - 25
E-Mail: info@wohnungsverein-herne.de

Redaktion:
Petra Barth, Tanja Betha,
Martin v. Braunschweig, Laura Förster,
Elke Leifels, Sonja Pauli

Layout: Designbüro Eschrich
Fotos Mitarbeiterportraits: Sibylle Ostermann

20. Jahrgang
erscheint im April, August, Dezember
Auflage 2.500 Stk.

Produktion:
Flyeralarm



6

Wachsam bleiben und langsame Schritte gehen

Maßnahmen in der Pandemie

Für unsere Genossenschaft gab es vieles zu organisieren, zu verändern und anzupassen: Homeoffice, abgesagte Veranstaltungen, gesperrte Spielplätze, Gratulationen und Wohnungsübergaben auf Distanz.



12-13

Neubau Augustastraße

Die Möbelwagen können kommen

Der erste Bauabschnitt unserer Großbaustelle mit insgesamt 47 Wohnungen ist fertiggestellt.



16

Oster-Aktion

Gleich drei Gewinner jubeln

Im Rahmen unserer Osteraktion haben uns viele tolle Einsendungen erreicht.

5

20-jähriges Jubiläum

Frau Leifels »Unser Mädchen für Alles«

Auf der Karriereleiter weiter nach oben

Wir verabschieden Maximiliane Abromeit

7

Mitgliederversammlung

Neuer Termin steht fest

8-9

Unsere Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen

Unsere Wohnanlagen in Schuss halten

10-11

Woges

Spenden und Förderungen

14

Schulung macht Spaß und ist lehrreich

Weitere Baupatzen gesucht

15

Verkehrssicherheit

Auf diese Regeln kommt es an

17

Tagesausflug im Lockdown

Ein Mitglied berichtet

18

Absage für den Ketteler Hof

Kleine Entschädigung konnte trösten

19

Blick in die Zukunft

Veranstaltungen 2020

20-21

Gesellschaft braucht Genossenschaften

Gestern, heute und morgen

»Warte nicht bis der Sturm vorüberzieht
sondern lerne im Regen zu tanzen.«

- 02 Editorial/Impressum
- 03 Inhaltsverzeichnis
- 04 Glückwünsche
- 22 Kinderseite
- 23 Kopfnuss
- 24 Kontakte



Wir gratulieren zum Geburtstag

80 Jahre

Manfred Stäkel 10. April 1940
Udo Paul 29. April 1940
Helmut Wittek 18. Mai 1940

85 Jahre

Heinz Grüneberg 26. März 1935
Christel Ishorst 27. Mai 1935

Falls Sie in der Geburtstagstafel nicht genannt werden möchten, bitten wir Sie um Mitteilung.

Wir begrüßen unsere neuen Bewohner

In diesem WV-Magazin können wir fünf neue Babys vorstellen. Den glücklichen Eltern gratulieren wir hiermit sehr herzlich und wünschen ihnen viel Freude mit ihrem Familienzuwachs.



Leana Alisa Sobanski
geboren am 4. Februar 2020



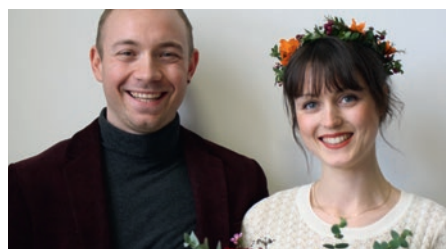
Joanna Thea Hartung
geboren am 23. April 2020



Mats Schmidt
geboren am 1. Mai 2020



Till und Theo Wegner
geboren am 8. Juni 2020



So glücklich

Gemeinsam in den Hafen der Ehe

Wenige Tage vor dem Corona-Lockdown sind unsere Mitglieder **Lena Kauhardt und André Finger** noch in den Hafen der Ehe geschippert. Am 13. März gaben sie sich das Ja-Wort. Von ganzem Herzen wünschen wir ihnen alles Glück der Welt und eine Zukunft, die sich genauso entwickelt, wie sie es sich erträumen. Mögen sie immer das Gefühl vom 13. März 2020 in ihren Herzen spüren.

Das Glück der Diamantenen Hochzeit

Auf 60 gemeinsame Jahre blicken die **Eheleute Pfannkuche** zurück. Wir freuen uns mit unseren Mitgliedern, dass sie das besondere Jubiläum der Diamantenen Hochzeit in diesem Jahr erleben und feiern durften. Bei der Eheschließung im Jahr 1960 war Frau Pfannkuche noch so jung, dass sie die Zustimmung ihrer Eltern brauchte, um überhaupt „Ja“ sagen zu dürfen. Heute lässt sich festhalten: Alle haben definitiv die richtige Entscheidung getroffen. Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele glückliche und vor allem gesunde Jahre Seite an Seite.



*Seit 1960 Seite an Seite:
Die Eheleute Pfannkuche*

»Unser Mädchen für Alles« feiert 20-jähriges Jubiläum



Elke Leifels

Humor, positives Denken und ein enormes Organisationsgeschick: Das sind die Attribute, die **Elke Leifels** auszeichnen.

Elke Leifels begann ihre Tätigkeit für die Wohnungsverein Herne eG am 1. Juni 2000 als Sekretärin des Vorstandes. Zu diesem Zeitpunkt wurde unsere Genossenschaft noch von Herrn Karl-Heinz Abraham als geschäftsführendes Vorstandsmitglied geleitet. Im Laufe der Zeit ist es Elke Leifels dann gelungen, im-

mer mehr ihrer vielseitigen Talente unter Beweis zu stellen. Und heute können wir sicher sein: Wann immer zum Beispiel die EDV einmal streikt, ist unsere Kollegin Elke vor Ort und kümmert sich um den kniffligen Fall. Unsere Mitglieder kennen Elke Leifels bestimmt aus ihrer Tätigkeit in der technischen Abteilung, wo sie für Heizungswartungen und den Einsatz der Schornsteinfeger verantwortlich ist. Daneben betreut sie unsere Webseite, übernimmt Verantwortung als Sicherheitsbeauftragte und kennt sich im immer dichter werdenden Datenschutzdschungel hervorragend aus. Elke Leifels springt in jede Lücke und füllt diese gerne aus. Wird es mal eng, ist auf Elke Leifels Verlass. Daher kennen einige Mitglieder Frau Leifels vielleicht auch aus ihren Vertretungszeiten am Empfang.

Ihre Freizeit verbringt Frau Leifels gerne in der Natur. Darüber hinaus weiß sie eine Menge Geschichten von exotischen Reisen aus fernen Ländern zu erzählen. Was für Frau Leifels aber oberste Priorität hat, ist immer ihre Familie, die eigenen Kinder und die mittlerweile drei Enkelkinder sowie ihr Ehemann. Wir freuen uns, eine so engagierte und fröhliche Kollegin im Team unserer Genossenschaft zu haben.

Auf der Karriereleiter geht es weiter nach oben

Dass sich Engagement und Fleiß auszahlen, weiß unsere Mitarbeiterin **Maximiliane Abromeit** seit Beginn ihrer Ausbildung bei der Wohnungsverein Herne eG im August 2013. Hervorragende Bewertungen und einem sehr guten Abschluss bei der IHK ließ Abromeit ein berufsbegleitendes Studium an der EZB Business School folgen. Derzeit schreibt sie an ihrer Bachelorarbeit. Und es würde uns überhaupt nicht wundern, wenn sie auch für diese eine Bestnote einheimsen würde. Frau Abromeit weiss genau, was sie will und verfolgt ihre Ziele mit einem enormen und bewundernswerten Ehrgeiz. Als Abschiedsgeschenk lässt Frau Abromeit der Genossenschaft, vor allem aber ihren Kollegen, ein Sozialkatalog da, den sie als Ergebnis ihrer Bachelorarbeit erar-



Maximiliane Abromeit

beitet hat. Auch im täglichen Wirken für unsere Genossenschaft hat sich unsere Kollegin schnell unverzichtbar gemacht. Vermietungen von Wohnungen bis zu 2,5 Zimmern und von WG-Zimmern sowie die Betreuung einzelner Fremdverwaltungen

von A-Z laufen über ihren Schreibtisch.

Über jeden Erfolg, über jede gute Leistung haben wir uns zusammen mit Maximiliane Abromeit gefreut. Deshalb blicken wir nun mit einem lachenden und einem weinenden Auge in die Zukunft. Wir verlieren eine ambitionierte und zielstrebige junge Kollegin. Denn ab dem 1. September wird unsere Kollegin eine neue berufliche Herausforderung bei der Herner Gesellschaft für Wohnungsbau annehmen. Wir wünschen ihr auch dabei viel Erfolg und freuen uns, dass sie der Herner Wohnungswirtschaft erhalten bleibt und wir bestimmt noch das eine oder andere Mal von ihr hören werden. Mit einem lachenden Augen können wir uns daher freuen, dass es für Frau Abromeit weiter geht und sich alle Ihre Bemühungen nun auch beruflich auszahlen.



*Unsere „Männchen“
schützen sich auch*

heiten zu tun, die sich nicht telefonisch oder per Mail klären lassen.

Die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitglieder liegt uns ganz besonders am Herzen. Deshalb können wir Ihnen versprechen, dass wir weiterhin wachsam bleiben, damit wir im Ernstfall die erforderlichen Maßnahmen umgehend umsetzen können. Wie schnell sich die Situation wieder ändern kann, haben wir alle an den Beispielen in den Kreisen Gütersloh und Warendorf gesehen.

Klar ist für uns von Anfang an, dass wir den Weg aus der Krise nur gemeinsam mit unseren Mitgliedern gehen können. Für Ihr bisher gezeigtes Verständnis, für Ihre Mitarbeit und Ihre Rücksichtnahme möchten wir uns herzlich bedanken. Wir bitten Sie alle auch weiterhin um Geduld und Besonnenheit. Denn keiner von uns will doch zurück in eine Zeit, in der Landesgrenzen sogar innerhalb Deutschlands geschlossen werden mussten. In eine Zeit, in der Bewohner in Altenheimen oder Patienten in Krankenhäusern keinen Besuch empfangen durften. Oder in Zeiten, in denen Mütter ihre Kinder wieder ohne Beistand der werdenden Väter zur Welt bringen mussten.

Was sind dagegen die aktuellen Einschränkungen, die wir noch hinzunehmen haben? Wenn wir das Virus tatsächlich mit Alltagsmasken und dem Einhalten von Mindestabständen weiterhin in den Griff bekommen können, dann sollten wir uns daran doch auf jeden Fall halten. Inzwischen gibt es auch schon Neuigkeiten zu unserer verschobenen Mitgliederversammlung und weiteren Veranstaltungen unserer Genossenschaft. Alles Wichtige erfahren Sie auf den nächsten Seiten.

Wachsam bleiben und langsame Schritte gehen

Die Corona-Pandemie hat uns alle im März völlig unvorbereitet getroffen. Wohl keiner von uns hätte sich jemals vorstellen können, dass es einmal zu derart drastischen Veränderungen unseres alltäglichen Lebens kommen könnte.

Auch für unsere Genossenschaft gab es vieles zu organisieren, zu verändern und anzupassen. Wir haben Veranstaltungen abgesagt und zunächst - wie gefordert - unsere Spielplätze gesperrt. Wir haben Geburtstagsbesuche unserer Mitglieder ab 70 Jahren ausgesetzt, neue Prozesse für Wohnungsabnahmen und -übergaben entwickelt und zusätzliche Homeoffice-Arbeitsplätze für die Mitarbeiter geschaffen. Aus heutiger Sicht können wir sagen, dass wir alle Herausforderungen angenommen und die damit verbundenen Anpassungen gut gemeistert haben.

An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen kurzen Überblick über den aktuellen Stand der Dinge geben.

Weil wir wissen, wie wichtig Spiel und Bewegung für Kinder sind, haben wir unsere Spielplätze im Juni natürlich unter Hygieneauflagen wieder geöffnet. Und unsere älteren Mitglieder erhalten auch wieder Geburtstagsbesuche. Auch wenn die Glückwünsche nur noch an der Haustür ausgesprochen werden, so kommen sie weiterhin von ganzem Herzen. Unsere geplante Bestandsbegehung haben wir dagegen erst einmal zurückgestellt, weil wir finden, dass in Zeiten wie diesen die Gesundheit aller die oberste Priorität besitzt. Für dieses und andere Projekte wird es sicherlich wieder bessere Zeiten geben.

Aktuell können Sie unsere Geschäftsstelle wieder zu den üblichen Öffnungszeiten besuchen. Wir bitten jedoch darum, dies wirklich nur bei solchen Angelegen-

Der neue Termin steht fest

September

15.

Das wichtigste Ereignis im Kalender unserer Genossenschaft ist stets die Mitgliederversammlung. Deshalb setzen wir alles daran, ein Zusammentreffen mit unseren Mitgliedern auch in diesem Jahr noch zu ermöglichen. Nach der durch Corona bedingten Absage der geplanten Veranstaltung im Mai steht nun der neue Termin fest: Am 15. September soll die Mitgliederversammlung im Herner Kulturzentrum stattfinden.

Klar ist schon jetzt, dass dies die wahrscheinlich ungewöhnlichste Mitgliederversammlung aller Zeiten werden wird. Das Virus zwingt uns dazu, bestimmte Sicherheitsmaßnahmen zu ergreifen, um unsere Mitglieder während der Versammlung keinem unnötigen Risiko auszusetzen. Die Details und das erforderliche Hygienekonzept stimmen wir aktuell mit dem Kulturzentrum ab. So viel können wir aber schon an dieser Stelle mitteilen:

- Wir gehen davon aus, dass Sie sich für die Mitgliederversammlung anmelden sollten. Der Einladung wird deshalb ein Anmeldeformular beiliegen.
- Im Foyer des Kulturzentrums ist das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes erforderlich.
- Innerhalb der Räumlichkeiten muss ein Mindestabstand von 1,5 Metern zum Nebenmann eingehalten werden.
- Der Einlass wird länger dauern als üblich, weil sich nicht mehrere Mitglieder gleichzeitig in die Anmeldelisten eintragen können.
- Wir werden eventuell keine Tische aufstellen, sondern nur Stühle mit einem Mindestabstand.
- Jedes Mitglied wird zu seinem fest zugeteilten Platz geleitet. Dies ist erforderlich, damit wir auch im Nachgang noch wissen, wer neben wem gegessen hat.
- Das Verlassen des Kulturzentrums wird ebenso straff organisiert, wie der Einlass. Nur einer nach dem anderen darf aus dem Saal.

Uns ist bewusst, dass eine solche Versammlung nichts mehr mit der gewohnten Geselligkeit zu tun hat. Wir wünschten auch, wir könnten es anders handhaben und mit Ihnen auch eine Portion Currywurst genießen. Doch die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitglieder geht uns vor. Deshalb möchten wir keine Kompromisse machen und keinerlei Risiken eingehen.

Trotz der sehr ungewohnten Situation, wollen wir unseren Mitgliedern die Möglichkeit geben, sich über Ihre Genossenschaft zu informieren und Ihr Stimmrecht wahrzunehmen. Das Wesen einer Genossenschaft ist gemeinschaftliches Handeln. Daran werden auch Masken und Mindestabstände nichts ändern.

Wir freuen uns darauf, Sie am 15. September persönlich begrüßen zu können.

Klar ist aber schon jetzt: Dafür muss die Situation weiterhin so stabil bleiben wie zuletzt. Einen anderen Termin kann uns das Kulturzentrum in diesem Jahr nicht mehr anbieten. Alle Termine – an den Wochenenden und unter der Woche – sind bereits vergeben.

Die Bedingungen des Hygienekonzeptes werden wir Ihnen zusammen mit der offiziellen Einladung noch einmal im Detail erläutern.

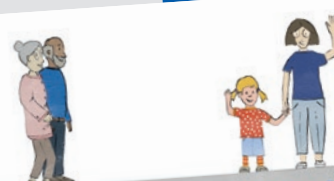
Weiterhin möchten wir gerade unseren älteren Mitgliedern, die sich informieren wollen, aber Angst haben zu kommen, schon heute mit auf dem Weg geben, dass es im Oktober/November eine Sonderausgabe unseres WV Magazins geben wird, in dem alle Punkte der Mitgliederversammlung aufgezeigt werden. Die Präsentation der Versammlung wird am Abend des 15.09.2020 auf unserer Homepage online gestellt, so dass auch ein direkter und schneller Informationsfluss besteht.

Dienstag
15.09.2020
18.30 Uhr

NEUER TERMIN

Kulturzentrum Herne
Willi-Pohmann-Platz 1, 44623 Herne

Aufgrund der aktuellen Situation müssen wir den Termin unserer Mitgliederversammlung verschieben. Der alte Termin am 25.05.2020 ist hinfällig.



Bleiben Sie gesund

Unsere Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen



Farbentwurf für die Vödestraße

Vödestraße 64 – 66:

Neue Optik und ein „Freiluft Wohnzimmer“

Unsere Häuser an der Vödestraße 64 und 66 erhalten in den kommenden Monaten ein neues Gesicht. Die von uns getroffenen Modernisierungsmaßnahmen werden dabei für Verbesserungen in allen Bereichen sorgen.

Die Bewohner der Objekte dürfen sich zum Beispiel über ein neues „Freiluft-Wohnzimmer“ freuen. Wir sind sicher, dass anschließend keiner mehr die Balkone missen möchte. Die Balkone werden eine Größe von 8,5 bis 9,2 Quadratmetern erreichen und werden als Metallkonstruktion von außen an die Fassade montiert. Für den Anschluss an die Wohnungen müssen natürlich Balkontüren eingesetzt und zum Teil auch Fenster ausgetauscht werden. Neben den Balkonanbauten werden wir an der Vödestraße auch umfangreiche Modernisierungen durchführen die zu einer nachhaltigen Energieeinsparung beitragen werden. Die Außenwände werden neu gedämmt und mit einem farbigen Wärmedämmputz versehen. Auch die Dächer werden saniert und gedämmt, was sich ebenfalls positiv in den Heizkostenabrechnungen unserer Mitglieder niederschlagen wird.

Als weitere Maßnahme werden wir die Haustüren, die Kellertüren und eventuell weitere abschließbare Gemeinschaftsräume mit einer digitalen Schließanlage ausstatten. Dies erleichtert den Bewohnern die Schlüsselverwaltung, und wir haben es auch einfacher bei der Kontrolle der Verkehrssicherheit. Und zu guter Letzt wird die ganze Kanalisation des Hauses an den aktuellen Stand der Technik angepasst.

Der Start der Bauarbeiten ist für August vorgesehen. Wir sind auf das Ergebnis und die Reaktion unserer Mitglieder schon sehr gespannt.

Steinmetzstraße 3 – 15:

Nach Einbau der neuen Wohnungseingangstüren geht es jetzt von außen weiter

Seit ein paar Wochen werden die bereits zu Beginn des Jahres begonnenen Modernisierungsmaßnahmen an der Steinmetzstraße 3–15 fortgesetzt. Zuletzt wurden bereits alle alten, teilweise noch mit Glaseinsatz versehenen Wohnungseingangstüren durch wärmegeämmte und einbruchssichere Wohnungseingangstüren getauscht. Jetzt sind die Fassade und das Dach an der Reihe.

Die Rückseiten der Häuser inklusive der Balkone erhalten einen neuen Anstrich. Da die Vorderseite dem Denkmalschutz unterliegt, bleibt diese in rotem Klinker erhalten. Als die Gerüste an der Rückseite standen, haben wir uns „spontan“ noch dazu entschieden, auch die rückwärtigen Dächer zu sanieren und neu einzudecken. Denn wir hatten schon häufiger von den Bewohnern die Rückmeldung bekommen, dass die Unterspannbahnen nicht mehr vollständig vorhanden waren und es deshalb nicht mehr möglich war, Wäsche auf dem Dachboden zu trocknen.

Darüber hinaus wollen wir mit kleineren Mitteln versuchen, den grünen und teilweise verwilderten Innenhof etwas umzugestalten, so dass dieser zum Verweilen einlädt.

Mit einem Anstrich der Treppenhäuser, der hoffentlich im nächsten Jahr erfolgen wird, wollen wir die Modernisierungsmaßnahmen an der Steinmetzstraße 3–15 dann abschließen.



Rückansicht der Steinmetzstraße

Instandhaltungsmaßnahmen



*Ein neuer Anstrich für die Fassade
an der Vinckestraße 52–54*

Instandhaltung in unseren beiden Seniorenwohnanlagen an der Vinckestraße und dem Juri-Gerus-Weg: Farbe für Treppenhäuser und Fassaden

Auch zwei unserer Seniorenwohnanlagen erstrahlen nach unseren Maßnahmen in neuem Glanz. An der Vinckestraße 52–54 wurde die komplette Fassade aufgehübscht und neu gestrichen. Darüber hinaus konnten mehrere Spechtlöcher verschlossen werden – natürlich erst, nachdem wir uns davon überzeugt hatten, dass sich kein Tier sein Nest in der Dämmung gebaut hatte.

Die Maßnahmen waren erforderlich geworden, nachdem wir vor einiger Zeit die große Tanne im Eingangsbereich entfernt hatten. Mit diesem Schritt wollten wir der gesamten Anlage mehr Licht und möglichen Einbrechern weniger Platz zum Arbeiten im Verborgenen bieten. Der Baum hatte jedoch viel Grünspan auf der Fassade hinterlassen, der nun entfernt wurde.

Am Juri-Gerus-Weg 10–12 haben wir das Treppenhaus gestrichen und den Eingangsbereich etwas moderner gestaltet. Das Bild aus der Toskana ist nun einer neuen Marmoroptik gewichen. Nun werden die Bewohner von einer hellen Wandfläche begrüßt. Außerdem wurden auf Wunsch der Bewohner die Glühbirnen durch energiesparende LED-Leuchten im gesamten Haus ersetzt.



Modernes Ökopflaster für den gesamten Garagenhof

Bismarckstraße: Garagenhof und Vorgarten, die neue Visitenkarte

Vor vier Jahren haben wir die beiden Häuser und die großen Hallen im hinteren Bereich der Bismarckstraße 46 erworben. Seitdem wird das Objekt nach und nach unseren technischen Ansprüchen angepasst. In einem ersten Schritt wurde die auf dem Grundstück stehende Villa (Hinterhaus) im letzten Jahr kernsaniert und an eine Großfamilie vermietet. In diesem Jahr haben wir dann den Garagenhof und die Einfahrt mit modernem Ökopflaster neu gepflastert und außerdem den Vorgarten des Vorderhauses überarbeitet und die Stellplätze für die Mülltonnen erneuert.

Grundsätzlich gilt: Sollten auch Sie Wünsche oder Verbesserungsvorschläge für Ihre Wohnanlage haben, lassen Sie es uns gerne wissen. In Absprache mit dem Aufsichtsrat werden wir dann sehen, welche Maßnahmen in unseren Zehnjahresplan wie und wann aufgenommen werden können.

Treppenhauslauf fällt aus – Woges spendet dennoch



Ein Bild aus dem letzten Jahr

Die Coronakrise macht auch vor dem Treppenhauslauf im Herner Rathaus nicht halt: Am 4. Juli, dem Internationalen Tag der Genossenschaften, hätte es eigentlich wieder rundgehen sollen. Doch weil Bund und Länder bekanntlich beschlossen haben, Großveranstaltungen noch mindestens bis zum 31. Oktober nicht stattfinden zu lassen, musste die Marketinginitiative Woges ihre beliebte Sport- und Spendenaktion leider absagen.

Auch eine Anpassung des Veranstaltungskonzeptes an die aktuellen Hygieneauflagen wäre nicht realisierbar gewesen. Unter anderem wäre dafür nämlich die Möglichkeit der Nachverfolgung aller Besucher erforderlich gewesen.

Es gibt aber auch eine gute Nachricht: Die vier Herner Woges-Genossenschaften haben entschieden, dass die fest eingeplanten Geldspenden trotz der Absage fließen sollen. Regelmäßig werden mit den Einnahmen des Treppenhauslaufes drei Herner Institutionen bedacht: die Herner Tafel, der Tierschutzverein Herne-Wanne und die Beratungsstelle Schattenlicht. Alle drei Vereine sind unbedingt auf Spenden angewiesen, um ihre sozialen Angebote aufrecht erhalten zu können. Doch die wirtschaftli-

Leider konnte in diesem Jahr nicht gelaufen und gejubelt werden. Die Spenden werden aber trotzdem zur Verfügung gestellt.

che Ungewissheit, in der viele Menschen seit Beginn der Coronakrise leben, haben sich spürbar negativ auf die Spendenbereitschaft ausgewirkt. Deshalb stand für die Woges-Verantwortlichen schnell fest: Wir müssen helfen.

Alle drei Institutionen erhalten nun jeweils den Sockelbetrag von 1.000 Euro. Diese Summe hat die Marketinginitiative schon in den vergangenen Jahren regelmäßig zur Verfügung gestellt. Erhöht wurde der Betrag dann durch die Teilnehmer des Treppenhauslaufes. „Die umfangreichen Angebote der Vereine, die im Regelfall ehrenamtlich geleistet werden, bieten für viele Herner Bürger und Bürgerinnen einen enormen Mehrwert und sind aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken.“

»Wir möchten mit der Aktion ein Zeichen setzen und den gesellschaftlichen Stellenwert dieser drei Vereine hervorheben.«

Woges-Sprecherin Sonja Pauli

Gleichzeitig weist Sonja Pauli darauf hin, dass es noch viele weitere Institutionen gibt, die es zu unterstützen gilt. „Wir als Gesellschaft befinden uns gemeinsam in einer nie dagewesenen Situation. Nun gilt es, diese Krise als Kollektiv zu meistern“, sagt die Woges-Sprecherin. Jeder sei aufgerufen, den Beitrag zu leisten, zu dem er in der Lage ist. „Es wäre doch ein fatales Zeichen, wenn am Ende der Corona-Pandemie das Soziale in unserer Gesellschaft auf der Strecke bleiben würde“, so Pauli.

Zwei Schulen erhalten Geld aus dem Woges-Fördertopf

Das Mulvany Berufskolleg und das Pestalozzi-Gymnasium sind die Gewinnerschulen der diesjährigen Projektförderung durch die Marketinginitiative Woges. Beide erhalten je 1.600 Euro – und werden diese für wirklich hochinteressante Projekte einsetzen.

Am Mulvany Berufskolleg wird das KULTURcafé gefördert, eine Institution, die den Schülern die Möglichkeit bietet, sich mit Begriffen wie „Vielfalt“ und „Identität“ auf intensive Art und Weise zu beschäftigen. „Wir versuchen immer, aktuelle Ereignisse aufzugreifen und diese mit den Schülern zu diskutieren“, erklärt Kathrin Wagner, die das Café als Lehrkraft betreut. Zusammen mit vier Kolleginnen hat Wagner das KULTURcafé am Europatag im Jahr 2013 ins Leben gerufen. Ziel war und ist es, besser mit den Schülern ins Gespräch zu kommen und sie für alltägliche Themen zu sensibilisieren. Seitdem werden jeden Monat verschiedene Diskussionsrunden oder Vortragsveranstaltungen angeboten. Die Förderung durch Woges kommt den Verantwortlichen da natürlich gerade recht. „Wir möchten das Geld nutzen, um unser Angebot weiter auszubauen und den Schülern und Schülerinnen auf diese Weise zusätzliche Möglichkeiten und Projekte an die Hand zu geben“, sagt Wagner.

Am Pestalozzi-Gymnasium dreht sich derweil alles um den neugestalteten Atrium-Hof. Dieser soll zu einer viel genutzten Bewegungs-, Begegnungs- und Aktionsstätte entwickelt werden. Den Scheck und die Förderurkunde der Woges nahmen Andrea Knöfel als Vertreterin des Fördervereins Pestro e.V. und Alexander Saeger als zuständiger Ansprechpartner des Landesprogramms Bildung und Gesundheit entgegen. „Es liegt noch ein weiter Weg vor uns, ehe wir sagen können, dass wir fertig sind“, sagt Knöfel. „Denn natürlich sind wir immer von finanziellen Zuschüssen wie in diesem Fall abhängig.“ Zurzeit arbeiten Schüler und Lehrer jede Woche nach Schulschluss an der Fertigstellung der Anlage. „Wir stellen uns vor, dass der Atrium-Hof später ein Stadtteilprojekt wird, an dem Vereine und Gruppen für einen geringen finanziellen Obolus teilhaben können“, erläutert Schulleiter Volker Gößling. „Hier ist besonders die Kletterwand zu erwähnen, die zum Mitmachen einlädt.“

Zunächst sollen nun weitere Lehrkräfte im Klettern geschult werden, ehe in einem zweiten Schritt die Schüler selbst die Verantwortung übernehmen und anderen Einweisungen erteilen können. Auch die Grundausrüstung für das Klettern muss noch beschafft werden. „Wir benötigen Seile, Haken und weiteres Material“, so Gößling. „Als Schulträger sprechen wir natürlich von neuwertigem Equipment, das TÜV-zertifiziert ist und deshalb natürlich einen hohen Kostenfaktor darstellt.“

All dies kann nun dank des Förderbetrages der Woges realisiert werden. Und Volker Gößling hat den nächsten Antrag auch gedanklich bereits verfasst: Die Garten-AG des Pestalozzi-Gymnasiums arbeitet derzeit daran, den Außenbereich des Schulgeländes einladend zu gestalten.



Das Mulvany Berufskolleg und das Pestalozzi-Gymnasium freut sich über die Förderung ihrer Projekte.

Auch in diesem Jahr stellt die Marketinginitiative wieder 10.000 Euro zur Verfügung. Bis zum 31. Dezember haben alle Herner Kindergärten, Grundschulen und weiterführende Schulen Zeit, einen Antrag zu stellen. Auch soziale und kulturelle Einrichtungen sowie Vereine sind ab sofort aufgerufen, sich mit einem Projekt zu bewerben.

Die Möbelwagen können kommen Bauabschnitt an der Augustastraße



*Alles ist vorbereitet:
Die ersten 24 Wohnungen
an der Augustastraße
wurden an die neuen
Bewohner übergeben.*



An der Augustastraße wurde nun endgültig ein neues Kapitel genossenschaftlichen Wohnens aufgeschlagen. Der erste Bauabschnitt unserer Großbaustelle mit insgesamt 47 Wohnungen ist fertiggestellt. Die ersten Wohnungen, insgesamt 24, wurden pünktlich im Juli an die neuen Bewohner übergeben.

Wir freuen uns riesig, dieses Zwischenziel erreicht zu haben und den neuen und alten Bewohnern nun ein wunderschönes, modernes und komfortables Heim anbieten zu können. Gerade einmal anderthalb Jahre liegen zwischen den Abrissarbeiten in der zweiten Jahreshälfte 2018 und der Schlüsselübergabe im Juli 2020. Viele Mitglieder, die schon zuvor in den über 100 Jahre alten und von Bergbauschäden gezeichneten Häusern gelebt haben, haben sich bewusst dazu entschieden, an der Augustastraße zu bleiben. Einige von ihnen, haben den Bau der Häuser sogar aus unmittelbarer Nähe mitverfolgt, weil sie die Zeit in dem aktuell noch vorhandenen Objekten Augustastraße 6–10 verbracht haben. Das Bauprojekt hat aber auch neue Mitglieder zur Wohnungsverein Herne eG gebracht und diese davon überzeugt, ihren Lebensmittelpunkt nach Horsthausen zu verlegen.



Die Neubauten überzeugen mit Annehmlichkeiten, die ein besonderes Wohnerlebnis schaffen. Für Autos und Fahrräder steht eine große Tiefgarage mit ausreichend Stellplätzen zur Verfügung. Im Erdgeschoss jedes Hauses befindet sich ein Raum, der zum Abstellen von Kinderwagen und Rollatoren geeignet ist. Aufzüge gewährleisten die Barrierefreiheit im

nen: Der erste raße ist fertig



gesamten Gebäude, und jede Wohnung verfügt über eine eigene Terrasse oder einen Balkon mit Blick ins Grüne. Darüber hinaus wurden alle Gemeinschaftstüren mit einem digitalen Schließsystem ausgerüstet. Und Videosprechanlagen geben den Bewohnern das gute Gefühl größtmöglicher Sicherheit.

Auch optisch hat die neue Augustastrasse einiges zu bieten. Freundliche Farben und natürliche Materialien sorgen hier für echte Wohlfühlatmosphäre. Die Badezimmer sind beige gestaltet, in den Wohnräumen wurde Echtholzparkett verlegt. Die Beheizung der gesamten Anlage erfolgt mithilfe einer Luft-Wasser-Wärmepumpe und ist damit besonders umweltfreundlich. In den Wohnungen befindet sich jeweils eine eigene Station, die für die Aufbereitung des Warmwassers und den Betrieb der Fußbodenheizung zuständig ist.

Wir sind jetzt schon gespannt auf die Berichte der neuen Bewohner, die nun hoffentlich allen Baustellenstress ablegen können.

Auch die Genossenschaft hat das Projekt immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. In Zeiten, in denen Baukosten nur schwer zu kalkulieren sind, haben wir versucht, stets ein angemessenes Mittelmaß zu finden. Unser Ziel war es, die Wirtschaftlichkeit für die Genossenschaft und ihre Mitglieder zu sichern und gleichzeitig einen qualitativ hochwertigen Wohnraum zu einem fairen Preis anbieten zu können. An einigen Stellen mussten wir daher die ursprünglichen Pläne korrigieren und andere Wege finden. Wir finden jedoch, dass sich alle Mühen gelohnt haben und sich das Ergebnis mehr als sehen lassen kann.

Klar ist aber auch, dass der aktuelle Zustand nur ein Zwischenergebnis dar-

stellt. Noch in diesem Herbst wollen wir mit den Abrissarbeiten für den zweiten Bauabschnitt beginnen. Anfang 2023 sollen dann auch die übrigen neuen Häuser und Wohnungen fertiggestellt sein.

Das Projekt wird uns daher auch in den kommenden Monaten weiter herausfordern, und wir freuen uns schon darauf, Sie an dieser Stelle auf dem Laufenden zu halten.

Sollten Sie sich für eine Wohnung in unserem Neubauprojekt interessieren, zögern Sie nicht, sich zu bewerben. Für den zweiten Bauabschnitt sammeln wir bereits jetzt Interessenten. Überzeugen Sie sich selbst, wie schön es vor Ort geworden ist und lassen Sie die Bilder auf sich wirken.

BAUMPATEN GESUCHT:

Schulung macht Spaß und ist lehrreich



Landschaftsarchitekt Thorsten Siller informiert über die Baumpflege.

Gerade in der warmen Jahreszeit brauchen Bäume viel Wasser. Und das erst recht, wenn es sich um Jungbäume handelt, die zwar gar nicht so klein aussehen, aber dennoch viel Unterstützung benötigen. Aus diesem Grund suchen wir Baumpaten für die Grünanlagen unserer Genossenschaft. Die Eheleute Marz sind mit gutem Beispiel vorangegangen.

Beide haben sich in unserer Geschäftsstelle gemeldet und bereiterklärt, „ihrem“ Pflegebaum über die schwierigen Anfangsjahre hinweg zu helfen. Wie versprochen wurden sie dafür extra professionell geschult. Der Geschäftsführer der Firma Tewes-Kampelmann hat es sich nicht nehmen lassen, dem Ehepaar einige wichtige Informationen an die Hand zu geben.

Klar ist: Nach dem Pflanzen muss ein Baum regelmäßig Wasser erhalten, um wachsen zu können. Vor allem in den Trockenperioden benötigt der Baum jedoch nicht nur Regen, sondern zusätzliches Wasser aus der Gießkanne. Denn erst nach drei Wachstumsphasen, also drei Jahren, ist er in der Lage, sich über das Wurzelwerk ausreichend selbst zu versorgen.

Gießen ist aber nicht gleich Gießen. Der Experte hat unseren Baumpaten verraten, dass es wesentlich besser ist, weniger häufig, dafür aber lange und anhaltend zu gießen. Wer einen neu gepflanzten Obstbaum etwa einmal pro Woche mit rund 15 Litern Wasser versorgt, erzielt einen größeren Effekt, als wenn er häufiger kleine Mengen gießt. In diesem Fall könnte es nämlich passieren, dass das Wasser gleich an der Oberfläche verdunstet und die Wurzelzone gar nicht ausreichend durchfeuchtet wird.

Und noch etwas haben unsere Baumpaten gelernt: Jede Gießkanne sollte unbedingt mit einem Brausekopf ausgestattet sein, der den Wasserstrahl feiner macht. So kann nämlich die lockere Erde nicht weggespült werden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir sind weiterhin auf der Suche nach Baumpaten für unsere neu gepflanzten Jungbäume. Unsere Mitarbeiterin Laura Förster nimmt Bewerbungen gerne unter der Rufnummer 0 23 23 - 99 49 113 entgegen.

Auf diese Regeln kommt es an

Schon mehrmals haben wir in den vergangenen Jahren auf das Thema Verkehrssicherheit in unseren Häusern und auf den Grundstücken hingewiesen. Leider stellen wir dennoch immer wieder fest, dass die Regeln nicht überall befolgt werden. Das aber gefährdet die Sicherheit aller Bewohner eines Hauses. Da uns die Sicherheit unserer Mitglieder sehr am Herzen liegt, möchten wir nun erneut die Chance nutzen, auf verschiedene Dinge aufmerksam zu machen.

Brandlasten in Hausflur, Keller und Dachboden

Bitte stellen Sie keine Schuhe im Hausflur ab. Im Fall eines Brandes sammelt sich Qualm im Treppenhaus und auf den Fluren. Schuhe erweisen sich dann als gefährliche Stolperfallen – sowohl für Bewohner als auch für Mitarbeiter der Feuerwehr.

Mitunter werden sogar nicht nur Schuhe, sondern ganze Möbelstücke in den Flur, den Keller oder auf den Dachboden gestellt. Klar, es ist verlockend, sich in der Wohnung mehr Platz zu verschaffen und so manches einfach wo anders abzustellen. Erlaubt ist das aber nicht. Gemeinschaftsflächen sind nicht Gegenstand der Mietsache und dürfen nicht einfach vollgestellt werden. Das Problem ist ganz einfach erklärt: Wenn eine unberechtigte Person auf dem Dachboden oder im Keller ideale Bedingungen zum Zündeln findet, kann das niemals im Sinne der Bewohner sein. Und natürlich stellen auch alte Kommoden auf dem Dachboden und Schuhschränke in der Kellernische die Mitarbeiter der Feuerwehr vor große Probleme, wenn diese sich im Brandfall schnell im Haus bewegen müssen. Und noch etwas: Brennt zum Beispiel ein Schuhschrank im Flur der ersten Etage, ist allen Bewohnern aus den darüber liegenden Wohnungen durch den starken Rauch umgehend der Fluchtweg abgeschnitten.



Schuhe in den Hausfluren können zu Brandherden und Stolperfallen werden.

Erschlagen von einem Blumentopf

Neben einem Brand sind auch herabstürzende Gegenstände bei Unwetter sehr gefährlich. Bepflanzte Blumentöpfe auf dem Balkon sind ein wunderschöner Anblick. Es ist jedoch sehr wichtig, dass diese immer richtig befestigt und gesichert sind. Wer die Kästen einfach außen auf die Fensterbank oder auf die Balkonbrüstung stellt, riskiert, dass diese vom Wind heruntergeweht werden können. Und ganz sicher möchte doch niemand dafür verantwortlich sein, wenn ein Mensch von einem Blumenkasten erschlagen oder auch nur verletzt wird – nur, weil er unter dem falschen Balkon gestanden hat.



Auch im Keller sollten Brandlasten vermieden werden.

Unsichtbare Gefahrenquelle beim Duschen

Eine unsichtbare Gefahrenquelle in der eigenen Wohnung stellen Legionellen dar. Dabei handelt es sich um Bakterien, die sich im Wasser vermehren und schwere Lungenkrankheiten, bis hin zum Tod, auslösen können. Klar ist: Solange wir regelmäßig aus allen Zapfstellen der Wohnung Wasser entnehmen, werden die Leitungen immer durchgespült und die Legionellen haben keine Chance sich so stark zu vermehren, dass sie für den Menschen gefährlich werden können. Bei urlaubsbedingter Abwesenheit sieht das jedoch anders aus. Dann steht das Wasser in den Leitungen und bietet damit einen perfekten Nährboden für Legionellen. Wir möchten Sie daher bitten, auch im Urlaub oder bei längeren Krankenhausaufenthalten zu gewährleisten, dass Ihre Wasserentnahmestellen regelmäßig durchgespült werden.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch auf die Hausanschlüsse verweisen. In der Regel befinden sich diese im Keller eines Hauses. Dort lassen sich Wasser und Gas schnell für das gesamte Gebäude abdrehen. Im Notfall ist es daher wichtig, dass diese Anschlüsse schnell und problemlos erreicht werden können. Wenn im Fall eines Rohrbruchs oder eines Gaslecks erst noch alte Möbel zur Seite gerückt werden müssen, um an die Hausanschlüsse zu gelangen, geht viel wertvolle Zeit verloren.

GLEICH DREI GEWINNER JUBELN

Osteraktion war ein voller Erfolg

Damit hatten wir nun wirklich nicht gerechnet: In der ersten Ausgabe unseres WV-Magazins in diesem Jahr hatten wir die Kinder unserer Mitglieder zu einer Osteraktion aufgerufen. Das schönste Gemälde oder Bastelwerk wollten wir mit Freikarten für das Phantasialand belohnen. Dass wir aber so viele und so wundervolle Einsendungen bekommen würden, hätten wir uns nicht vorstellen können.

Tatsache ist: Unsere Jury war mit der Aufgabe, aus all den tollen Meisterwerken das Schönste zu küren, einfach überfordert. Die Kinder hatten sich einfach so viel Mühe gegeben und ihrer Phantasie freien Lauf gelassen, dass es unmöglich war, sich nur für eines zu entscheiden. Kurzerhand haben wir deshalb weitere Freikarten geordert und am Ende gleich drei Kinder und ihre Familien glücklich ge-

macht. Die Freude war natürlich riesengroß. Denn wenn schon unser geplanter Ausflug zum Ketteler Hof oder bei manchen sogar der lang ersehnte Sommerurlaub ausfallen muss, kann so ein Tagesausflug zum Phantasialand die Laune ganz sicher wieder heben.

Schön ist aber auch, dass sich das Mitmachen auch für die vielen Nichtgewinner gelohnt hat. Denn in unserer Geschäftsstelle hatten wir ein Osterkörbchen platziert, aus dem sich jedes Kind bei der Abgabe seines Kunstwerks eine süße Nascherei aussuchen konnte.

Wir hoffen sehr, dass unsere künftigen Aktionen genauso großen Anklang finden und die Kinder wieder fleißig mitmachen werden. Denn eins ist ja klar: Man darf so einer Jury das Leben ruhig mal so richtig schwer machen.



Im Rahmen unserer Osteraktion haben uns viele tolle Einsendungen erreicht. Als kleine Belohnung gab es Freikarten für das Phantasialand und natürlich auch etwas Süßes.



EIN MITGLIED ERZÄHLT

Tagesausflug im Lockdown

Wenn der Corona-Lockdown vom Frühjahr mit all seinen Kontaktbeschränkungen etwas Gutes gehabt hat, dann vielleicht das: Wahrscheinlich haben wir alle unsere Heimat noch einmal besser kennengelernt. Musste es früher möglichst die weite Reise sein, waren wir jetzt mit einem Ausflug in die nahe Umgebung zufrieden und glücklich.

Unser Mitglied Herr Wille aus der Poststraße möchte uns an seinem ersten Tagesausflug im Frühjahrs-Lockdown teilhaben lassen. Er führte ihn zu seinem „Lieblingsort im Ruhrgebiet“, nach Götterswickerhamm.



Leider aktueller denn je: Das Mahnmal gegen Krieg und jegliche Gewalt

Herr Wille schreibt:

„Götterswickerhamm liegt im Nordwesten des Ruhrgebiets direkt am Rhein und hat eine kleine Rheinpromenade mit drei Restaurants mit Aussicht auf den Rhein. Es sind zahlreiche Bänke vorhanden, um sich in Ruhe die vorbeifahrenden Schiffe anzusehen. An der Rheinpromenade gibt es eine Bootsanlegestelle, an der große Rheinausflugsschiffe festmachen können.“

Heute ist der kleine Ort mit seinen etwa 550 Einwohnern ein Stadtteil von Voerde. Götterswickerhamm hat aber eine Reihe eigener Sehenswürdigkeiten. Da ist zum Beispiel die Gerichtslinde, eine nachweisbare Thingstätte, also ein Ort, an dem früher Versammlungen abgehalten wurden. Als Gerichtsstätte wurde der Ort erst 1753 aufgegeben. Danach nahm dann das Landgericht Dinslaken seinen Betrieb auf.

Die jetzige Linde, sagt Herr Wille, ist aber nicht ganz so alt wie der Gerichtsplatz. „Sie muss als junger Baum um 1800 gepflanzt worden sein.“

Darüber hinaus hat Götterswickerhamm eine evangelische Kirche aus dem 11. oder 12. Jahrhundert. „Kultur pur aus Backstein, Tuff und Holz“, sagt unser Mitglied. Das „Haus Storchennest“ ist ein umgebauter Mühlenturm, der sich heute in Privatbesitz befindet. Und auch das Haus Götterswick, eine alte und mehrmals umgebaute Wasserburg, gehört heute einer einzelnen Familie.

„Unser Rückweg führte uns noch nach Wulfen zum Mahnmal gegen Krieg und jegliche Gewalt, für Frieden und Freiheit“, schreibt Herr Wille weiter. „Natürlich immer dabei: die Klingel vom Wohnungsverein am Rollator.“

Kleines Geschenk tröstete über die Absage hinweg

Der erste Samstag nach Beginn der Sommerferien war für viele Kinder unserer Genossenschaft zuletzt ein richtiger Feiertag. In den vergangenen Jahren haben wir an diesem Tag zu einem Ausflug auf den Ketteler Hof nach Haltern am See eingeladen. Wir waren sehr traurig, dass wir dieses Highlight in diesem Jahr nicht durchführen konnten.

Wie so vieles andere, wurde auch der Ausflug zum Ketteler Hof aufgrund der Pandemie zum unmöglichen Unterfangen. Gerade in einer Zeit, in der viele ungeplant viel Zeit zu Hause verbringen mussten, ist uns diese Entscheidung nicht leichtgefallen. Doch natürlich müssen wir immer die Sicherheit und die Gesundheit unserer Mitglieder im Auge behalten.

Als kleinen Trost für die Kinder haben wir uns aber etwas einfallen lassen. Wir haben unsere schönen Wohnungsvereinbeutel mit Bällen, Straßenmalkreide, Süßigkeiten und Wasserbomben gefüllt und sie an Kinder verschenkt, denen wir die traurige Absage überbringen mussten. Die Freude über die unerwartete Aufmerksamkeit hat vielen dann auch tatsächlich schnell wieder ein Lachen auf das Gesicht gezaubert.

Wir hoffen sehr, dass wir im kommenden Jahr wieder mit unseren Mitgliedern zum Ketteler Hof fahren können. Denn ganz ehrlich: Selbst die Busfahrten haben wir diesmal vermisst. Auf dem Hinweg ist die Stimmung oft noch ganz laut und aufgeregt. Und bei der Fahrt zurück nach Herne herrscht dann meistens eine müde Stille, weil die Kinder nach dem aufregenden Tag einfach platt sind. So soll es auch 2021 wieder werden.



Die kleine Entschädigung für den Ausfall des Ausflugs zum Ketteler Hof sorgt für lachende Gesichter.



Im kommenden Jahr können wir dann hoffentlich wieder gemeinsam zum Ketteler Hof fahren.

Blick in die Zukunft: So steht es um unsere Veranstaltungen in 2020

Die Corona-Pandemie sorgt noch immer für eine große Ungewissheit in allen Lebensbereichen. Zumindest für die von uns in diesem Jahr geplanten Events, Feste, Feiern und Ausflüge möchten wir Ihnen an dieser Stelle aber so viel Klarheit wie möglich geben.

Unsere Mitglieder wissen genau, dass uns die Sicherheit aller am Herzen liegt. Das gilt nicht nur für den baulichen Zustand unserer Häuser, sondern auch für die Verkehrssicherheit und den Schutz der Objekte vor Einbrechern. Aber auch die Gesundheit unserer Mitglieder ist für uns von elementarer Bedeutung. Wir müssen und wollen alles dafür tun, diese zu bewahren.

Aus diesem Grund haben wir uns dazu entschlossen, alle Feste im Jahr 2020 abzusagen. Alle Ausflüge, bei denen wir die Organisation innehaben, wurden bereits storniert. Es ist einfach nicht möglich, beim Mitgliedereisflug den erforderlichen Sicherheitsabstand in den Bussen einzuhalten.

Keine klare Auskunft können wir Ihnen aktuell zu den Busreisen geben, für welche wir Karten kaufen und diese dann zu vergünstigten Konditionen an unsere Mitglieder weitergeben. In diesen Fällen liegt es an der Politik und an den Reiseveranstaltern, zu entscheiden, was möglich ist. Es ist damit zu rechnen, dass diese Entscheidungen sehr kurzfristig vor dem vereinbarten Termin getroffen werden. Schließlich kann niemand mit langer Vorlaufzeit sagen, wie sich die Situation im Zusammenleben mit dem Virus weiter entwickeln wird. Sollten Sie sich jedoch eine Karte gesichert haben und schon jetzt für sich entschieden haben, dass Sie nicht an der Reise teilnehmen möchten, nehmen wir das Ticket selbstverständlich wieder zurück.

Unsicher ist weiterhin, ob unsere Weihnachtsfeier im Bochumer Variete „et cetera“ stattfinden kann. Die Veranstaltung liegt zum Glück noch in weiter Ferne. Wir müssen deshalb erst einmal abwarten, ob ein Besuch überhaupt möglich ist. Dabei haben wir selbstverständlich im Hinterkopf, dass die Bestuhlung gerade an den Achtertischen im hinteren Bereich des Zeltes sehr eng und damit problematisch sein könnte.

Leider können wir bis zum Ende des Jahres auch keine geselligen Treffen in den Gemeinschaftsräumen unserer Seniorenwohnanlagen genehmigen. Aktuell gilt das auch für interne Weihnachtsfeiern, da gerade Veranstaltungen, bei denen Speisen und Getränke angeboten werden, besonders strengen Hygienevorschriften unterliegen.

Sie können sicher sein, dass wir diese Entscheidungen alles andere als gerne treffen. Schließlich veröffentlichen wir die ersten Hinweise zu unseren Ausflügen in der Regel schon in der Dezemberausgabe unseres WV-Magazins. Das sorgt für eine lange und große Vorfriede bei unseren Mitgliedern. Doch wir müssen zum Wohle aller entscheiden – und uns vor allem an die Auflagen der Behörden halten.



Unsere Gesellschaft brau

Der „Internationale Tag der Genossenschaften“ musste in diesem Jahr ebenfalls deutlich anders ablaufen als geplant. Und der Grund muss wahrscheinlich gar nicht erwähnt werden: Corona brachte alle Pläne durcheinander.

Eigentlich hatten wir vor, an diesem ersten Samstag im Juli möglichst viele Hobbyläufer auf die Treppe des Herner Rathauses zu schicken, um beim traditionellen Treppenhauslauf so viel Spendengelder, wie möglich zu sammeln. Die Veranstaltung wird bekanntlich von der Marketinginitiative Woges organisiert, zu der sich unsere Wohnungsverein Herne eG mit der Wohnungsgenossenschaft Herne-Süd, der Ketteler Baugenossenschaft und der Wohnungsgenossenschaft Selbsthilfe Wanne-Eickel eG zusammengeschlossen hat. Gespendet werden kann traditionell an den Herner Tierschutzverein, Schattenlicht e.V. und an die Herner Tafel. Nach der Absage bleibt uns nur zu hoffen, dass es uns im kommenden Jahr gelingt, am Tag der Genossenschaften wieder durch das Rathaus zu rennen.

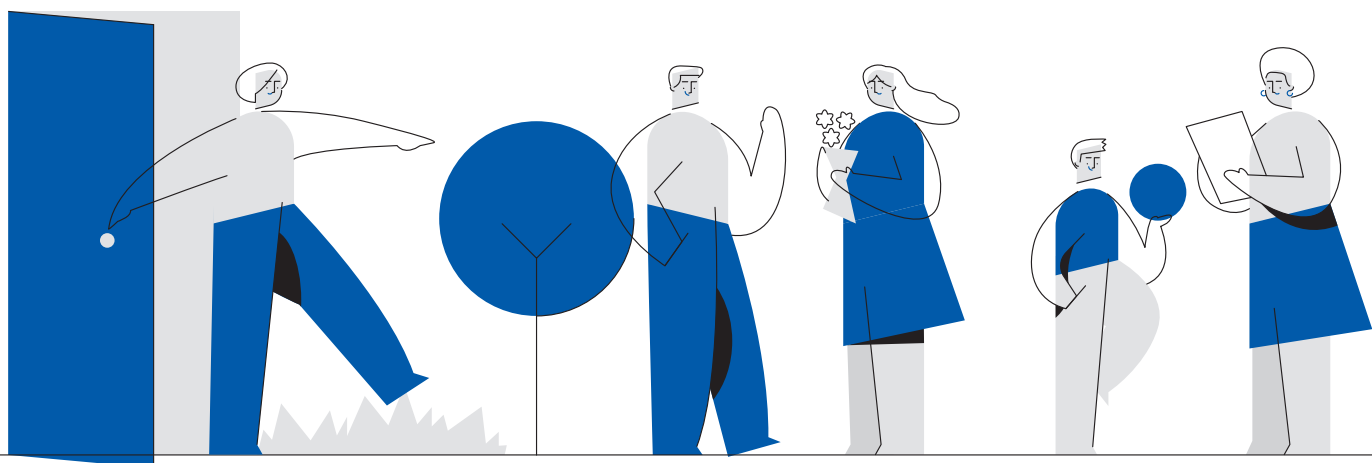
Da sich Genossenschaften jedoch ihrer Verantwortung bewusst sind, wurde in diesem Jahr auch ohne Treppenhauslauf gespendet: Alle drei Herner Vereine erhalten von der Marketinginitiative Woges 1.000 Euro.

Auch den „Feiertag“ haben wir natürlich dennoch begangen – zusammen mit den vielen anderen Genossenschaften im ganzen Land. Die Wohnungsbau-genossenschaften haben ein bundesweites Zeichen gesetzt – mit gehissten Fahnen, auffälligen Bannern an Bauzäunen und Gerüsten und mit Plakaten. Alle haben eine Botschaft klar und deutlich vermittelt: Gesellschaft braucht Genossenschaft. Sie sind wichtig – gestern, heute und morgen, lokal, regional und international.

Wir möchten Ihnen an dieser Stelle mehr Informationen über den für uns so wichtigen Tag an die Hand geben:

Der Ehrentag der Genossenschaften wurde erstmals im Jahr 1923 von der „International Co-operative Alliance“ (ICA) ausgerufen. In diesem Jahr wurde er also zum 98. Mal gefeiert. Mit dem Aktionstag soll das Bewusstsein für Genossenschaften auf der ganzen Welt geschärft werden. Zugleich soll der Tat internationale Solidarität, ökonomische Effizienz, Gleichheit und Weltfrieden als Erfolge und Ideale der Genossenschaftsbewegung feiern und fördern. Und schließlich soll er die Zusammenarbeit zwischen der internationalen Genossenschaftsbewegung und der Gesellschaft auf allen Ebenen stärken.

Auch die Vereinten Nationen haben die Bedeutung und den Wert der weltweit rund eine Million



cht Genossenschaften

Genossenschaften mit einer Milliarde Mitgliedern längst erkannt. Seit 1995 wird am ersten Samstag im Juli auch der „United Nations International Day of Cooperatives“, also der internationale Tag der Genossenschaften der Vereinten Nationen gefeiert.

Zur Geschichte der Genossenschaften:

Die wohl bedeutendsten Förderer der Genossenschaftsidee in Deutschland heißen Hermann Schulze-Delitzsch und Friedrich Wilhelm Raiffeisen. Schulze-Delitzsch entwarf im Jahr 1867 das Genossenschaftsgesetz, wobei er ausschließlich auf die Selbsthilfe der Mitglieder setzte. Staatliche Hilfe in welcher Form auch immer wurde strikt abgelehnt.

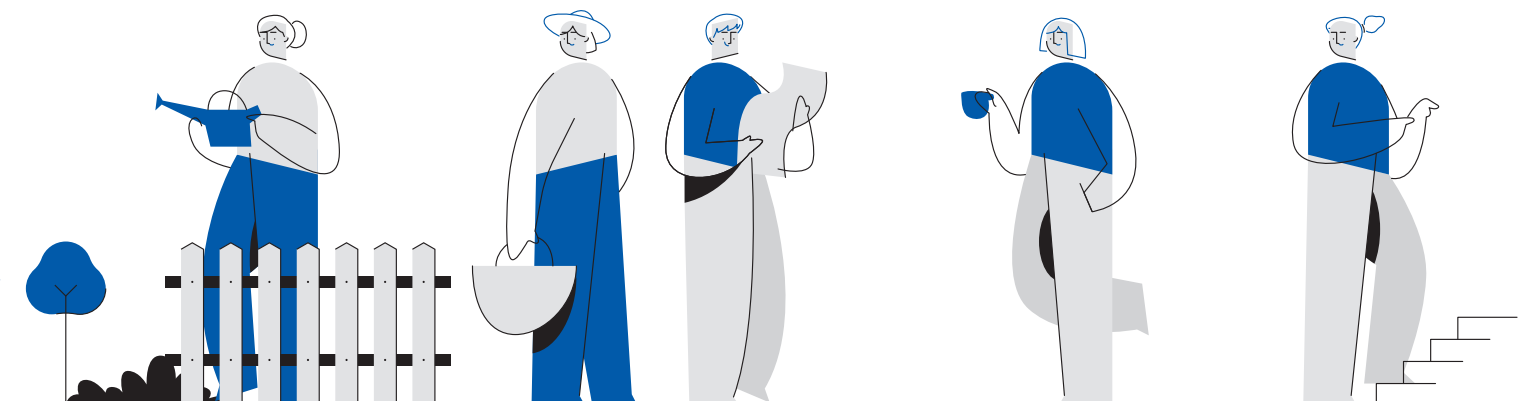
Wie man sich vorstellen kann, war die Wohnungssituation zum Ende des 19. Jahrhunderts sehr hart. In den rasch wachsenden Städten waren Wohnungen entweder unbezahlbar, chronisch überbelegt oder in einem desolaten hygienischen Zustand. Als Folge drohten unkontrollierbare Ausbrüche von Krankheiten und soziale Unruhen.

Vor allem aber war der Wohnungsmarkt überhaupt nicht reguliert. Alles war den Kräften des Marktes überlassen. So kam es zu massiven Preisexplosionen, Spekulationen mit Bauland und unschönen Entwicklungen wie riesigen anonymen Mietskasernen.

Schon ab Mitte des 19. Jahrhunderts hatte es deshalb erste Versuche gegeben, durch das Sammeln von Geld gesunden und von jedem Gewinnstreben befreiten Wohnraum für „kleine Leute“ zu schaffen. Diese ersten Konzepte für genossenschaftliche Wohnformen entpuppten sich jedoch als realitätsfern und damit untauglich. Das Genossenschaftsgesetz sah nämlich ursprünglich die unbeschränkte Haftung der Mitglieder vor. Das war natürlich vielen Menschen viel zu riskant. Erst mit der Einführung der beschränkten Haftung im Jahr 1889 war der Boom der Baugenossenschaften nicht mehr aufzuhalten.

In Deutschland sind die rund 8000 Genossenschaften mit ihren 23 Millionen Mitgliedern heute die stärkste Wirtschaftsorganisation. 780.000 Menschen arbeiten in genossenschaftlichen Unternehmen. Im Kreditwesen, im Handel, im Handwerk und natürlich auch in der Land- und Wohnungswirtschaft sind Genossenschaften stabile und stabilisierende Unternehmen, die mit ihrem Förderauftrag ihren Mitgliedern verpflichtet sind.

Mit Stolz können wir sogar festhalten, dass die Genossenschaftsidee heute ein wichtiger Baustein ist, um auch in der sogenannten dritten Welt soziale und wirtschaftliche Missstände zu beheben.



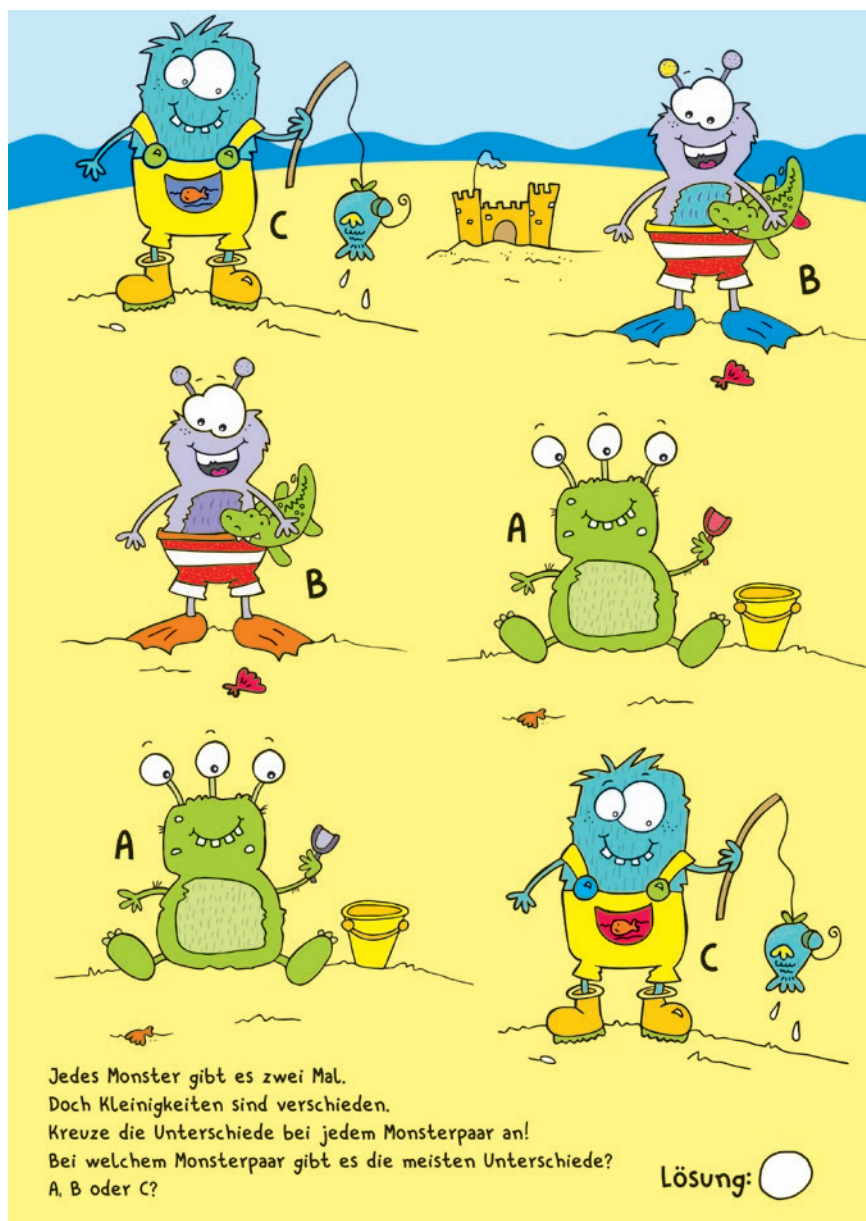
VIP-Tickets müssen noch ein bisschen warten

Kimi Heyne ist der Gewinner unserer Aktion „Wunsch-erfüller“ aus dem vergangenen Jahr. Er hatte sich VIP-Karten seiner Lieblings-Fußballmannschaft Schalke 04 gewünscht. Und wir hätten ihn auch liebend gerne im Mai zum Heimspiel gegen den VfL Wolfsburg in die Veltins Arena nach Gelsenkirchen eingeladen. Leider aber fand das Spiel bekanntlich als „Geisterpartie“ ohne Zuschauer statt.

Aber aufgeschoben ist bekanntlich nicht aufgehoben. Wir hoffen, dass Kimi seine Mannschaft schon bald bei einem Heimspiel unterstützen kann und sein großer Wunsch dann endlich in Erfüllung geht. Wir wünschen Dir jetzt schon viel Spaß, lieber Kimi. Und natürlich drei Punkte für die Königsblauen.



Kimi Heyne freut sich auf den Stadionbesuch mit VIP-Plätzen



So gehts

Schickt uns eine Postkarte bis zum 30. September 2020 mit der richtigen Lösung (Absender nicht vergessen) an:

Wohnungsverein Herne eG
Bochumer Straße 35
44623 Herne

oder per E-Mail:
info@wohnungsverein-herne.de

Aus den richtigen Einsendungen ziehen wir die Gewinner, die einen Preis erhalten.

Liebe Kinder, wenn ihr uns die Lösung des Kinderrätsels zusendet (bis einschließlich zum 14. Lebensjahr könnt ihr mitmachen) erinnert eure Eltern oder Großeltern bitte daran, dass sie euren Namen und euer Alter bei der Lösung zuschreiben möchten. Wir wünschen euch viel Spaß beim Rätseln.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der Wohnungsverein Herne eG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der WVH eG und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.

Glückliche Gewinner

des Kinderrätsels unserer letzten Ausgabe (WV-Magazin 01/2020)

Nils, Liz und Felix

Die Gewinner werden von uns benachrichtigt.

Preise

für Kopfnuss
WV-Magazin 02/2020

1. Preis

50 € Gutschein
Vinothek Barrique

2. Preis

30 € Gutschein
Möbelhaus Zurbrüggen

3. Preis

20 € Gutschein
Filmwelt Herne

So einfach ist das Gewinnen:

Schicken Sie eine Postkarte bis zum 30. September 2020 mit dem richtigen Lösungswort (Absender nicht vergessen) an unsere Geschäftsstelle:

Wohnungsverein Herne eG
Bochumer Straße 35
44623 Herne

oder per E-Mail:
info@wohnungsverein-herne.de

Aus den richtigen Einsendungen ziehen wir drei Gewinner, die je einen Preis erhalten.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder der Wohnungsverein Herne eG. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mitarbeiter der WVH eG und deren Angehörige dürfen nicht teilnehmen.

DIE WOHNUNGSBAU
GENOSSENSCHAFTEN



medizinisch: ohne Säure	Gefäß für Zigarettenreste			die eigene Person	gleich, einerlei	japanische Kronprinzessin		dt. Komponist † 1847	unbedingt (franz.)		ein weiches Metall	Flugzeugverstreben
Spalte		5				Teil des Mittelmeers			3			
				Zahnbelag		unbeweglich	13				Stadt am Vesuv	
Wettkampf (engl.)	Nordeuropäerin		Papstwürde					9	legerer Abschiedsgruß		bayrisch: nein	
nur gedacht						einfaches Gefährt			balgen, herumtollen			
			Ahnherr der Römer		Auslandsvertretung						11	
sechster Monat im jüd. Kalender	eine Tonart	lateinisch: Wasser				US-Parlamentsentscheid				nicht diese		
seem.: anwerben				2				tiefes Leid		japanische Währung		
ritterliche Liebeslyrik					Wasserstrudel	Rüge						musik.: ungebundener Ton
		Filmdrehbuch	indischer Staatsmann † 1964				14			Zellkernteilung		Fluss durch Gerona (Span.)
Kassenzettel	Saatgut		7			Gesichtshaartrachten			Wurstfüllung			
Zugmaschinen (Kw.)				erdulden		Rufname des Boxers Scholz				griech. Name der Aurora		
Zauberer	äußerste Sorgfalt	Krimineller		erklären						6		
					Fragewort			10	altes Wohnhaus		Mutter von Kain (A.T.)	
zerstört						Trinkspruch in Skandinavien		kleiner Kellerkrebs			8	
		4		babylonische Stadt am Euphrat		altgriechische Grabsäule				Gewürz, Doldengewächs		Vorname des Sängers Kollo
sehr trocken (Sekt)			Firmenkennzeichen		1			Kosewort für Großmutter		Wappentier		
Deckschicht					kampf-unfähig (Abk.)	nicht unten					Ausruf der Überraschung	
			Mängelanzeige									
Anrede und Titel in England	Vorname d. Schauspielers Ventura					starkes Seil			englisches Fürwort: sie			

www.raetselschmiede.de

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----

Kopfnuss Gewinner

des Preisrätsels unserer letzten Ausgabe (WV-Magazin 01/2020)

1. Preis

50 € Gutschein
Vinothek Barrique

Peter Schöckel

2. Preis

30 € Gutschein
Ristorante Rosmarino

Jörg Höhfeld

3. Preis

20 € Gutschein
Filmwelt Herne

Elsbeth Schaal

Mitarbeiter/-innen Kontaktadressen

VORSTAND



Sonja Pauli

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 18

sonja.pauli@wohnungsverein-herne.de

MIETENBUCHHALTUNG



Natalia Schila

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 21

natalia.schila@wohnungsverein-herne.de

VORSTANDSASSISTENZ



Laura Förster

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 13

laura.foerster@wohnungsverein-herne.de

TECHNIK, INSTANDHALTUNG, MODERNISIERUNG



Frank Schwarzwald

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 11

frank.schwarzwald@wohnungsverein-herne.de

SEKRETARIAT



Elke Leifels

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 18

elke.leifels@wohnungsverein-herne.de



Thomas Pöpperling

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 15

thomas.poepperling@wohnungsverein-herne.de

EMPFANG, REPARATURMELDUNG



Christina Obenauf

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 10

empfang@wohnungsverein-herne.de



Julita Pakula

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 30

julita.pakula@wohnungsverein-herne.de

FINANZBUCHHALTUNG



Marina Bartsch

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 20

marina.bartsch@wohnungsverein-herne.de



Marcel Kruse

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 10

marcel.kruse@wohnungsverein-herne.de



Silvia Kunst

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 23

silvia.kunst@wohnungsverein-herne.de

VERMIETUNGSMANAGEMENT



Petra Barth

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 12

petra.barth@wohnungsverein-herne.de

MITGLIEDERBETREUUNG



Tanja Betha

Tel. 0 23 23 - 99 49 1 - 14

tanja.betha@wohnungsverein-herne.de

Vorstand: Sonja Pauli, Christoph Linkemann, Klaus Hartmann
Aufsichtsratsvorsitzender: Bernhard Bruns

Geschäftsstelle Öffnungszeiten

Montag und Mittwoch

8.00–12.00 Uhr

13.00–15.30 Uhr

Dienstag und Donnerstag

9.00–12.00 Uhr

13.00–17.30 Uhr

Freitag

8.00–12.00 Uhr

Anschrift

Bochumer Straße 35, 44623 Herne

Tel.: 0 23 23 - 99 49 1 - 10

info@wohnungsverein-herne.de

www.wohnungsverein-herne.de